

6. Januar 2011, Neue Zürcher Zeitung

NZZOnline

Tiefenwirkung

Kontra-Trio: «Jeux Circulaires»

Michelle Ziegler · Sie haben sich den langsamen Schallwellen verschrieben: Das Kontra-Trio erzeugt mit übergrossen Blasinstrumenten in der Tiefe wuchernde Klänge. Diese erinnern einmal an das Tuten eines Dampfschiffs, ein andermal an röhrende Riesensäugetiere. In ihrer Erdigkeit wirken sie auf den Hörer seltsam meditativ.

Mit Ausnahme der Tuba von Leo Bachmann sind die riesigen Instrumente des Kontra-Trios Spezialanfertigungen. Madeleine Bischofs Kontrabass-Flöte misst mehr als zwei Meter: Um noch gespielt werden zu können, ist sie zweimal geknickt. Das Instrument wird senkrecht gehalten, die Klappen werden vor dem Körper bedient. Thomas K. J. Mejers Kontrabass-Saxofon reicht weit über seinen Kopf und wiegt eingepackt mehr als 70 Kilogramm.

Täuschender Klangraum

Kein Wunder, spielt das Trio in dieser besonderen Besetzung fast nur Kompositionen, die eigens für es geschrieben worden sind. So zum Beispiel «Jeux Circulaires», eine elektroakustische Komposition von Leo Bachmann, die er für das Bourbaki-Panorama in Luzern konzipiert hatte. Bei der Aufführung stellte sich das Trio in der Mitte des Saals auf, acht Lautsprecher waren vor dem gewaltigen Rundbild placiert. So befand sich das Publikum zwischen dem Trio und den über Lautsprecher eingespielten Klängen.

Die elektronisch wiedergegebenen Klänge der «Jeux Circulaires» bestehen aus Material, das von den drei Bläsern eingespielt wurde, und imitierten so die live gespielten Klänge. Zudem wanderten die elektronischen Klänge über die Lautsprecher im Saal – ein schöner, wenn auch nicht ungebräuchlicher Raumeffekt.

Auf Stereo übertragen

Erstaunlich ist, dass das Kontra-Trio das Programm «Jeux Circulaires» nun auf einer CD herausgebracht hat. Dabei hat Leo Bachmann die Klänge auf das Stereopanorama verteilt. Das Wechselspiel zwischen live gespielten und elektronisch reproduzierten Klängen entfällt dabei zwar, dafür kommt die feine Textur der Klänge umso besser zur Geltung. Die instrumentalen Klänge sowie die Blas-, Klappen- und Stimmgeräusche sind fein abgemischt und ziehen einen in ihren Bann. Der Raum wird akustisch erlebbar: Klänge bewegen sich und geraten vermeintlich ins Kreisen. Im Live-Erlebnis geschieht dies tatsächlich, was sich an der Plattentaufe in der Helferei zeigen wird.

Kontra-Trio: Jeux Circulaires (Between the lines, BTLCHR71226). – Plattentaufe: Zürich, Helferei, 11. Januar, 20 Uhr.

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/zuercher_kultur/tiefenwirkung_1.9003076.html